

Jahresbericht Waterpolo 2016

Verantwortlicher Sportdirektor: Michael Badulescu

Nach schwierigen Jahren war das Verbandsjahr 2016 für Swiss Waterpolo ein erfreuliches Jahr. Es hat sich gezeigt, dass durch den Führungswechsel auch ein Wechsel der Arbeitsphilosophie im Zentralvorstand eingetreten ist, wo Swiss Waterpolo nun massgeblich eingebunden wird. Wir sind zuversichtlich, dass im SSCHV eine Ära der Transparenz und ein gemeinschaftliches Streben nach Erfolg Einzug halten wird.

In sportlicher Hinsicht war die Saison von spannenden Finalspielen geprägt. Lugano wurde gleichzeitig Cupsieger und Schweizermeister bei den Herren und sicherte sich das Double. Bei den Damen konnte Winterthur den Meistertitel für sich beanspruchen. Cupsieger bei den Damen war der WSV Basel. In den U Ligen dominierte Lugano NPS in allen vier Nachwuchskategorien und konnte die vier Nachwuchsschweizermeistertitel ins Tessin holen. Eine beeindruckende Leistung, welche durch kompromisslose und konsequente Nachwuchsarbeit erreicht werden konnte.

Die intensivierete Nachwuchsarbeit bei den Vereinen trägt nun dazu bei, dass die Zahl der Nachwuchshoffnungen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. So freut es mich auch zu berichten, dass die letzte Saison der Herren Elite Nationalmannschaft eine der Besten war seit dem Gewinn unseres EU Nation Turniers 2013 in Frauenfeld. Der Saisonhöhepunkt bildete das EU Nation Turnier auf Malta, welches zum ersten Mal von acht sehr starken Teams besetzt war. Der 3. Platz war ein riesen Erfolg für unser Team. Auch bei der Elite Damennationalmannschaft konnte am ersten Turnier in Prag mit dem neuen Trainer Arnaldo Castelli mit dem sechsten Rang ein Achtungserfolg erzielt werden.

Im administrativen Bereich gibt es auch in der Geschäftsstelle von Swiss Waterpolo einige Neuerungen. So hat die Direktion beschlossen eine weitere fixe 80% Stelle, anstelle der Praktikantenstelle, zu schaffen. Ziel war es, die Fluktuationen zu reduzieren und die wiederholenden Einarbeitungszeiten der häufig wechselnden Praktikanten zu vermeiden. Insgesamt resultiert so ein Mehrwert für die Vereine, welche eine konstantere und qualitativ hochwertige Dienstleistung der Geschäftsstelle erwarten können.

Finanziell konnte die Sparte dieses Jahr mit eine Punktlandung glänzen. Swiss Waterpolo konnte mit einer schwarzen Null abschliessen, dies nicht zuletzt dank der strengen Budgetkontrollen des Sportchefs.

Zusammenfassend schauen wir auf ein turbulentes und doch erfolgreiches Jahr zurück. Die neue Besetzung des Zentralvorstandes und der Geschäftsstelle lässt in vieler Hinsicht Hoffnung aufkommen, so dass Swiss Waterpolo zuversichtlich in die Zukunft schauen kann.